

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot

Band: - (1779)

Artikel: Astronomisch- und Astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1779

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-656177>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Astronomisch - und Astrologische
C a l e n d e r - P r a c t i c a ,
auf das Jahr Christi 1779.

Von den vier Jahrenzeiten.

I. Von dem Winter.

Das Winter-Quartal hat vor dieses Jahr seinen Anfang genommen, den 21ten verbesserten oder 10ten alten vorigen Christmonat, des Abends um 6 Uhr 40 min. da die Sonne in dem Thierkreis in das Zeichen des Steinbocks gelangt, und uns den kürzesten Tag gebracht hat. Vermuthlich wird die Winterwitterung also beschaffen seyn:

Der Januar und das Jahr gehen ein
heyr durch lelem und gelindem Schneewetter,
durch die Mitte des Monats wird die Kälte
etwas streng seyn, und wenn das Ende
herbeirückt ist gelindere aber desto unlustige
Witterung zu vermuthen.

Was hilft dir das die Welt dein Thun als redlich
preiset,
Wenn dein Gewissen dich des Unrechts überweiset.

Der Februar ist zwar anfänglich gelind,
bald aber erfolgt Frost und Nieselwetter,
bis auf die Mitte des Monats, da es wiederum
geschlachter wird, und unlustige
Witterung die bis zu Ausgang des Monats
anhält, sich einfindet.

Im Wohlstande suche dir durch Wohlthun Freund
zu machen,
Dann du weisst nicht wie bald sich ändern deine
Sachen.

Im Anfang des Merzen ist unlustige
Witterung mit Schnee, Niesel und Wind

zu gewarten, durch die Mitte dörste es
wenig besser, sondern vielmehr frustiger
werden, das Ende aber wird gelind und
regnerisch seyn.

Greif deine Arbeit nur mit Lust und Vorsicht an,
So ist sie allbereit so gut als halb gethan.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlings-Quartal gehet uns der-
mahlen ein den 20ten verbesserten oder
10ten alten Merz, auf den Abend um 6 Uhr
20 min. da die Sonne in ihrer Rückkehr von
Mittag gegen Mitternacht auf die Helfte
gekommen, und mit ihrem Eintritt in das
Zeichen des Widders Tag und Nacht gleich
macht. Von der Frühlingswitterung ist
folgendes zu muthaissen:

Der April hat gleich in seinem Anfang
veränderliche u. unangenehme Witterung,
die Mitte des Monats will zwar etwas
wärmer, doch meist regnerisch seyn, gegen
dem Ausgang aber ist angenehme Witterung
zu hoffen.

Wer sich die Billigkeit in allen seinen Thaten
Zur ersten Regel macht, des Thun wird wohl ge-
rathen.

Der May gehet schön ein, bald aber dörste
sich stürmisches Wetter mit Regen einfinden,
durch die Mitte desselben will das Wetter
ziemlich angenehm seyn, aber in denen letzten
Tagen ist kühles Regentwetter zu gewarten.

Bleib

Bleib auf der Tugendbahn, obgleich die Welt dein
lachet;
Die Tugend ist allein die wahrhaft glücklich machet.

Der Brachmonat hat einen nicht gar an-
genehmen Anfang, da sich zuweilen Don-
nerwetter hören lassen, auch die Mitte des
Monats verheisst nicht viel besseres, gegen
dem Ende aber lasset sich ersprießlich Wet-
ter hoffen.

Ein solcher Freund der nur sein eignen Nutzen suchet,
Ist schlimmer als ein Feind der auf dich schimpft
und suchet.

III. Von dem Sommer.

Das Sommer-Quartal sangt vor dieses-
mahl bey uns an den 21ten verbesserten
oder 10ten alten Brachmonat, Abends
um 4 Uhr 40 min. wenn die Sonne ihren
höchsten nordlichen Stand errechret, wel-
ches der erste Punct des Krebszeichens ist,
woselbst sie uns zugleich den längsten Tag
macht. Die Sommerwitterung dörste
sich ergeben wie folget:

Im Anfang des Heumonats ist die Lust
schwülfig und zu Donner geneigt, durch die
Mitte desselben dörste es östere warme
fruchtar machende Gewitterregen geben,
die letzten Tage aber etwas unlustig seyn.

Um auf das künftige dem Mangel vorzubeu gen,
Sollt du bey dem Ueberflus dich alzeit sparsam zeigen.

Der Augustmonat gehet ein bey kräftig
warmer Witterung, dazwischen dann und
wann Regen fällt, die Mitte des Monats
dörste ziemlich abwechselnde Witterung ha-
ben, doch ist ein schöner Ausgang zu hoffen.
Verlohrnes Gut kan man wohl wiederum erringen,
Nur die verlohne Zeit ist nicht zurück zu bringen.

Die ersten Tage des Herbstromats wol-
len etwas dunkel und feucht, und die Nächte
kühl seyn, durch die Mitte desselben ist war-

me, doch mehr feucht als trockene Witterung;
und am Ende kühle Lust zu vermuthen.

Mit wenigem vergnügt bringt Reichtum in das
Haus;
Die Unvergnüglichkeit treibt Glück und Segen aus.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbst-Quartal wird uns derma-
len eingehen den 23ten verbesserten
oder 12ten alten Herbstromat, am Mor-
gen um 6 Uhr 15 min. da die Sonne in
ihrem Rückzug von uns bereits bey dem An-
fang des Waagzeichens an' anget, und Tag
und Nacht wiederum gleich lang machen.
Nach astrologischer Meinung wird selbst-
ges also wittern:

Der Weinmonat hat einen gelinden aber
duneln und regnerischen Anfang, durch die
Mitte ist veränderliche Witterung zu ge-
warten, und gegen dem Ende findet sich bey
dunkeler Lust nach und nach Kälte ein.

Verlaß dich nicht zuviel auf deinen flugen Kopf;
Der sich selbst weise dünkt ist ein einfält' ger Trost.

Der Wintermonat geht kalt und neblisch
ein, wird aber bald gelinder und regnerisch,
um die Mitte dörste es Schnee geben, dar-
auf folgt gelude mit Regen und Schnee ab-
wechselnde Witterung, bis zum Ende.

Auch von dem Narren kan ein Kluger Weisheit lernen,
Wenn er den Eigensinn weist von sich zu entfernen.

Des Christmonats erste Tage sind rauh
und stürmisch, mit Regen und Schnee,
durch die Mitte desselben dörste der Frost
ziemlich empfindlich fallen, sodann rückt
der Monat und das Jahr bey ab und
zunehme der Kälte zum Ende.

Wer redlich denkt und thut hat sich nicht zu be-
kümmern,
Wenn seine Thaten schon nicht in die Augen
schimmern.

Von denen Finsternissen.

Es ereignen sich in diesem Jahr in allem
fünf Finsternissen, nämlich drey an der
Sonnen, und zweo an dem Mond.

Die erste ist eine Sonnenfinsternis, den
16ten verbesserten oder 17ten alten May,
des Morgens um 1 Uhr, folglich bey uns
unsichtbar.

Die zweyte ist eine Mondfinsternis, den
30ten verbesserten oder 19ten alten May,
Vormittag, ihr Anfang ist um 3 U. 38 m.
die tiefste Verfinsterung um 5 Uhr 30 m.
und das Ende um 7 Uhr 23. m. der Mond
wird zwar ganz verfinstert, gehet aber noch
vorher unter unsern Horizont, das wir also
nur den Anfang sehen können.

Die dritte ist eine Sonnenfinsternis, den
14ten verbesserten oder 15ten alten Brach-
monat, Vormittag, sie fangt in unsern
Gegenden an um 8 Uhr 2 min. die stärkste
Verfinsterung, so nur etwas über einen Zoll
beträgt, ist um 8 Uhr 32 m. und das Ende
um 9 Uhr 2 m. diese können wir bey güm-
stiger Witterung sehen.

Die vierte ist eine Mondfinsternis, den
23ten verbesserten oder 12ten alten Win-
termonat, Nachmittag, und kan bey uns
von Anfang bis zu End gesehen werden.
Ihr Anfang ist um 6 Uhr 50 m. der Mond
wird ganz verfinstert um 7 Uhr 49 min.
das Mittel der Verfinsterung zeitget sich um
8 Uhr 36 m. der Mond beginnet aus dem
Erdschatten zu rälen um 9 Uhr 24 m. und
das Ende der Verfinsterung erfolget um
10 Uhr 19 minuten, die Größe betraget
21 Zoll 45 min.

Die fünfte ist eine Sonnenfinsternis, den
7ten verbesserten Christmonat, oder 26ten
alten Wintermonat, gegen der Mitternachts-
Zeit, kan demnach bey uns nicht
gesehen werden.

Von Fruchtbarkeit der Erden.

Raum wird ein solch ohneräpfndlicher
Mensch zu finden seyn, den es nicht ver-
driessen sollte zu sehen, daß seine Wohl-
thaten von denseligen der sie empfangt,
schändlich missbraucht werden; und wer
würde es einem solchen verdenken, wenn
er seine wohlthätige Hand zurückzöge? Hat
man dann nicht Ursache sich höchstlich zu ver-
wundern über die Langmuth unsers him-
mischen Wohlthäters, der ohnerachtet des
so sehr im Schwang gehenden Missbrauchs
von Speise und Trank, doch bis dahin all-
jährlich unser Land mit Segen getröstet
hat, und auch der mahlen noch geneigt
scheinet, den Jahrwuchs so erspriessen zu
lassen, daß wir einen genugsaamen Vorrath
einsammeln können?

Von denen Krankheiten.

Alle irdische Creaturen, Menschen, Thie-
re und Pflanzen sind denen Krankheiten
unterworfen, aber bey keiner derselben er-
eignen sich so viele und verschiedene Krank-
heiten als bey dem Menschen. Dieses
kommt neben anderm auch daher, daß der
Mensch, ohnerachtet der ihm angeschaf-
fenen Vernunft, und mit Beyseitsezung
derselben, öfters seinen Magen mit Speise
und Trank über und wider die Natur an-
füllt, wodurch, (ohne von anderm un-
ordentlichen Lebwandel zu reden) der Ge-
sundheit Abbruch geschehet. Demnach
ist mit gutem Grund zu besorgen, daß
auch in diesem Jahr, sowohl von zufäl-
ligen als von selbst zugezogenen Krankhei-
ten, nicht minder als in vorigen Jahren
zu hören seyn werde.

Vom

Vom Aderlassen und Aderlaß · Männlein

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht, wann er mit h oder f in o , u oder p steht, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, dem das kranke Glied ungeeignet wird.

Haupt und Stirn begreift
der Widder,

Und der Stier den Hals
kost nieder;

Zwilling nehmen d'Schultern ein;

Krebses Lung, Magen, Milch
seyn,

Auch der Löw das Herz und
Kulen

Mit seim Rachen thut ver-
schlaken,

Die Jungfrau im Bauch
und Därmeu

Nichtet an ein manchen Lär-
men,

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fahre an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag,
so fahre am andern Tag an zu zehlen.

- 1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß zu
aderlassen, der Mensch verlieret die Farb.
- 2 tag ist böß, man bekommt böse Fieber.
- 3 , man wird leicht contract oder lahm.
- 4 , gar böß, verursacht den sähn Tod.
- 5 , macht das Geblüt schweinea.
- 6 , gut, benimt das böse Geblüt.
- 7 , böß, verderbt den Magen und Appetit.
- 8 , bringt kein Lust zu essen und trinken.
- 9 , man wird geru kräzig und beßig.
- 10 , man bekommt fühlige Augen.
- 11 , gut, macht Lust zu Speis und Traul.
- 12 , man wird gestärkt am Leib.
- 13 , böß, schwächt den Magen, wird undärig.
- 14 , man fallet in schwere Krankheiten.
- 15 , gut, bekräftigt den Magen, macht Appetit.

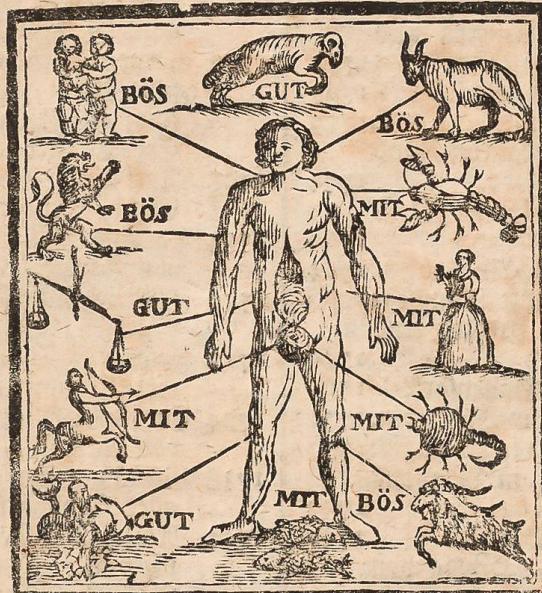
- 16tag ist der allerböseß, schädlich zu allen Dingen.
- 17 , hingegen der allerbest, man bleibt gesund
- 18 , gar gut, nuzlich zu allen Dingen.
- 19 , böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit.
- 20 , thut grossen Krankheiten mit entrüthen.
- 21 , gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr.
- 22 , siehen alle Krankheiten vom Menschen.
- 23 , stärket die Glieder, erfrischt die Leber.
- 24 , wehret den bösen Dünsten und Angst.
- 25 , für das Tropfen, und gibt Klugheit.
- 26 , verhütet böse Fieber und Schlagfiss.
- 27 , gar böß, ist der sähne Tod zu besorgen.
- 28 , gut, vereinigt das Herz und Gemüth.
- 29 , gut und böß, nachdem einer eine Natur hat.
- 30 , böß, verursacht hizige Geschwulst, böse Geschwär und Eissen.

Was vom Blut nach dem Aderlassen zu inthmassen ist.

- 1 Schin roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit.
- 2 Roth und schaumig, vieles Gießt.
- 3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Gicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Gicht.

- 7 Schwarzsäumig, late Flüss.
- 8 Weißlich Blut, Verschleimung.
- 9 Blau Blut, Milzschwachheit.
- 10 Grün Blut, hizige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wäsericht Blut, bedeutet einen bösen Magen.

Die



Wier und Glasen hält die
Waag;

Scorpions Stiche bringen
Plag

Der Schwan, und des
Schües Pfeil

Bringt den Hüsten Schmerz
in Ell;

Auch der Steinbol die Knie-
scheib,

Die Gesundheit hinter-
treib,

Die Schändelu der Was-
sermann,

Und die Füß der Fischt
greift an.